

Natur erleben im Schulgarten – es blüht und brummt am Klüt!

6) Projektbeschreibung

Die Klütschule in Hameln ist eine zwei- bis dreizügige Verlässliche Grundschule mit einem offenen Ganztagsangebot und wird zurzeit von etwa 210 Kindern besucht. Außerdem sind wir seit 2016 Teil des neu eingerichteten Bildungshauses – auf unserem Gelände befinden sich neben einer Kita und Krippe auch ein Familienbüro der Stadt Hameln und seit Neuestem das Schülerforschungszentrum.

Im Frühjahr 2019 wurde auf dem bereits vorhandenen und teils gärtnerisch gestalteten Schulhofgelände ein Teil zum neuen Schulgarten erkoren. Auf einer Fläche von ca. 300 m² entstanden in einer großen Eltern-Lehrer-Kinder-Aktion eine Totholzhecke, 10 Klassenbeete und 2 weitere Beete mit Beerensträuchern. Außerdem begann der Bau eines Kräuterbeetes („Schiff“) sowie die Anlage einer Wildblumenwiese. In den darauffolgenden Monaten bepflanzten und pflegten 2 Garten-AGs mit jeweils 10-15 Kindern den Schulgarten. Unterstützt durch Lehrkräfte, Eltern und pädagogische Mitarbeiter der Schule wuchs der Garten schnell zu einer blühenden Oase heran, die bereits in dieser Phase schon vielseitigen Anklang fand.

Ein Schwerpunkt der Gartenarbeit war das Anliegen, den Kindern die Natur näher zu bringen und sie für Nachhaltigkeit und Artenschutz zu sensibilisieren. Daher wollten wir im Rahmen der Schulumöglichkeiten einen Ort schaffen, der ihnen dies täglich ermöglicht. Unterstützt wurden wir in dieser Zeit von zwei Bufdis des NABU, welche die Garten-AGs wöchentlich begleiteten. Im Mittelpunkt standen zu Beginn und bis heute die Insekten sowie weitere Kleinstlebewesen (Regenwürmer etc.) und ihre wichtige Bedeutung für uns. Daher war schnell klar, dass die geplante Wildblumenwiese größer ausfallen musste und das bereits vorhandene Insektenhotel ausgebaut und aufgewertet werden sollte. Auch auf den Gemüsebeeten der Klassen wurde von Anfang an das biologische Gärtnern betrieben und so zogen dort schnell neben den wachsenden Gemüsepflanzen auch bienenfreundliche Pflanzen mit ein.

Gleichzeitig entstand im Rahmen des Ganztagsangebotes eine „Wintergarten-AG“, die Pflanzen für den Garten vorgezogen und bereitgestellt hat. Da die Pikierfreude der Kinder sehr groß war und die Pflanzen sich in so großer Zahl entwickelten, dass wir noch 10 weitere Schulgärten damit hätten ausstatten können, wurden die übrigen Pflanzen als Pflanzenbörse an die Schulkinder und ihre Familien abgegeben. Auch die Kita war bereits mit im Boot und pflanzte in eigenen Kübeln kräftig mit.

Das Interesse der Schulgemeinschaft war geweckt. Die Kunst-AG gestaltete Holzscheiben mit Naturmotiven, die den Gartenzaun von da an verschönerten. Der Bienen-Song „Wir tun was für die Bienen“ schallte des öfteren durch die Flure und mit Spannung wurde schulintern erstmals die Aufzucht von Marienkäfern und Distelfaltern durchgeführt. Ein faszinierendes und beeindruckendes Projekt für groß und klein, das die Wertschätzung der Insekten bei den Kindern enorm gesteigert hat!

Im Sommer freuten sich alle über die ertragreiche Ernte. Die Koch- & Back-AG nutzte das frische Obst und Gemüse. So wurden erstmals eigene Schulmarmeladen gekocht und die nächste Schulhofaktion im Herbst mit Gemüsesuppe und Apfelkuchen verschönert. Einige Pflanzen (z.B. Salate) hatten sich bereits selbst wieder versamt und die großen Sonnenblumen erfreuten uns bis in den späten Herbst hinein.

Auch in diesem Jahr starteten die AGs und Klassen wieder voller Vorfreude auf ein schönes Garten- & Insektenjahr und wurden dann leider durch die Schulschließungen im Rahmen der Corona-Pandemie etwas ausgebremst.

Trotzdem wurde der Garten nicht vernachlässigt. Fleißige Lehrkräfte und die Kinder der Notbetreuungsgruppen haben weiter gepflanzt und Weidenzäune als Begrenzung der wieder aufblühenden Wildwiese geflochten. Viele Pflanzen, die sich teils selbst ausgesamt hatten, brachten den Garten wieder zum Blühen und so manches Schulkind erreichte im Home-Schooling ein Gruß mit frischer Minze oder Zitronenmelisse von seinem Klassenbeet.

Aktuell dürfen die AGs leider noch nicht wieder stattfinden, was wir sehr bedauern.

Trotzdem wird im Rahmen der Möglichkeiten weiter gesät und geerntet, was natürlich besonders in Kleingruppen und an der frischen Luft gut umsetzbar ist.

Weitere Ideen gibt es viele: So planen wir eine Erweiterung des Schulgartengeländes, Schaffung von weiteren Nistmöglichkeiten für Bienen und Hummeln. Außerdem basteln die Kinder bereits an Samentütchen für selbst gesammelte Blumensamen, die sie den neuen Erstklässlern zur Einschulung schenken möchten.

7) An unserer Schule wurden in der Vergangenheit schon einige Projekte zur nachhaltigen Bildung angeboten, die immer mit viel Begeisterung durchgeführt wurden, z.B. im Rahmen einer Umwelt-AG oder Vogel-AG. Es entstanden auf dem Schulhof einzelne Orte, an denen diese umgesetzt wurden, z.B. Vogelfutterstellen, Nistkästen, Aufstellen eines Insektenhotels. Mit diesen Dingen wurde aber oft lieblos umgegangen, teilweise wurden sie beschädigt oder zerstört, weil es sich immer um Aktionen einzelner Gruppen handelte und nicht von der gesamten Schulgemeinschaft getragen wurde. Ebenso wurden die

vorhandenen Obstbäume beschädigt, das Obst eher zum Werfen und Ärgern genutzt, die heruntergefallenen Früchte waren Potential für Wespenstiche, was eher Unmut als Freude über diese brachte.

Die größte Intention war es mit der Schaffung des Schulgartens, dies zu durchbrechen. Wir wollten etwas Nachhaltiges schaffen, das die Kinder sensibilisiert und ihnen Raum für Erfahrungen und Entdeckungen gibt und vor allem die Ehrfurcht und Dankbarkeit gegenüber der Natur und allem, was sie uns gibt spürbar macht.

Allein die Tatsache, dass das neue Schulgartengelände eingezäunt wurde und nicht mehr ohne weiteres zu betreten war, hat große Erfolge gezeigt. Plötzlich wurde alles dahinter sehr spannend. Die Kinder blieben stehen, guckten, fragten nach und übertrugen diesen Umgang auch auf die restlichen Schulhofbereiche.

Durch die zusätzliche Einbindung aller Klassen in Form von Klassenbeeten, den Arbeitsgemeinschaften und die beaufsichtigte Öffnung des Schulgartens in den Pausen sind wir diesem Ziel bereits einen großen Schritt näher gekommen. Es ist jetzt schon ein Wandel zu beobachten, wenn die Kinder nicht mehr vor den „gefährlichen Stechern“ wegrennen, sondern stehenbleiben, das schöne Gesumme und Gebrumme wahrnehmen und die vielen Bienen und Hummeln bei ihrem fleißigen Treiben beobachten.

8) Wildbienen

9) Wildbienenwiese ca 30 m²

Schulgartengröße ca. 300 m² (+ ca.100 m² Erweiterung sind geplant)

10) teils teils, überwiegend mehrjährig

11) Unsere Pflanzen stammen überwiegend aus Spenden der Kinder, Familien, Freunde der Schule aus der Umgebung. Die Pflanzen für die Beete wurden durch die „Wintergarten-AG“ größtenteils selbst herangezogen. Teilweise wurden Pflanzen aus der Gärtnerei des Taubblindenwerks in Fischbeck bezogen.

12) Kapuzinerkresse, Borretsch, Muskateller-Salbei, Phacelia, Eselsdistel

13) Lavendel, Budlea, Beerenobst: Himbeeren, Brombeeren, Stachel- & Johannisbeeren

14) Unsere Wildwiesenmischung stammt von Rieger-Hofmann und enthält unter anderem: Kornblumen, Glockenblumen, Klatschmohn, wilde Malve, Wiesenflockenblume... teilweise wurden Samen vom letzten Jahr gesammelt und wieder ausgesät

15) Wir haben ein „Kräuter-Schiff“. Dieses Beet wurde nicht als Spirale angelegt, damit es für die Kinder von allen Seiten leicht zugänglich ist. Es besteht aber aus verschiedenen Höhenstufen und damit Trockenzonen für die Kräuter. Am Fuße befindet sich eine eingelassenen Zinkwanne mit Steinen zur Bepflanzung mit Feuchtpflanzen. Pflanzen des Kräuterbeetes sind u.a.: Minze, Zitronenmelisse, schwarzer Fenchel, Liebstöckel, Thymian und als besondere Lieblinge für die Kinder Cola-Kraut und Stevia :-)

16) Der Garten wurde auf einer Streuobstwiese mit 4 Apfelbäumen, 1 Birnenbaum, 2 Pflaumenbäume und 2 Sauerkirschbäumen angelegt. Gepflegt und beschnitten werden sie von uns.

17) Wir nutzen keine Pflanzenschutzmittel o.ä., sondern fördern Nützlinge, wie z.B. den Marienkäfer, die in einem jährlichen Projekt in der Schule gezüchtet, beobachtet und dann ausgesetzt werden.

Grün- & Heckenschnitt wird geschreddert und zum Mulchen genutzt. Es sind drei Komposter vorhanden, in denen der Abfall von den Beeten kompostiert wird. Außerdem werden die Abfälle des täglichen Schulobstes (Kooperation mit dem Bio-Marienhof Esperde, der täglich Obst & Gemüse anliefert) dort verwertet.

Gedüngt wird ausschließlich biologisch mit eigener Brennnesseljauche (auch wenn alle Kinder dann immer schimpfen und die Nase rümpfen :-)

18) Der Garten wird hauptsächlich durch zwei Garten-AGs der Schule gepflegt. Diese werden von einer Lehrkraft (leidenschaftliche Hobbygärtnerin) und einem pädagogischen Mitarbeiter (passionierter Kleingärtner und Kleingarten-Fachberater) betreut. Die Gemüse-Beete betreuen die Klassen eigenverantwortlich, sofern sie eine Patenschaft dafür übernommen haben. Laufwege werden gemäht – der Rest bleibt stehen.

Zusätzlich finden zweimal im Jahr gemeinsame Schulhofaktionen mit Lehrern, Eltern, Kindern und pädagogischen Mitarbeitern der Schule statt, bei denen gesäubert, gehackt und gepflegt wird, der Weidentunnel ausgebessert, Steintreppen von Unkraut befreit, Rindenmulch am Rutschhügel verteilt etc.

19) Im Garten vorhanden ist ein großes Insektenhotel, das vor 2 Jahren in einer Projektwoche mit den Kindern gebaut wurde. Es enthält Stroh, Hohlstängel, Tannenzapfen, eine Wildbienenkinderstube zur Anschauung und viele Buchenholzscheite, die mit den AG-Kindern bebohrt wurden. Außerdem gibt es Lehm zum Verbauen für die Wildbienen und eine große Totholzhecke.

20) In unmittelbarer Nähe zum Insektenhotel befindet sich das Kräuterbeet mit der Zinkwanne als Wasserstelle.

21) Wir arbeiten immer wieder mit Beratern des NABU zusammen. Außerdem haben wir im Rahmen von Fortbildungsangeboten mehrmals das Schulbiologiezentrum in Hannover besucht und sind im Frühjahr dem „Netzwerk Schulgarten“ beigetreten. Es herrscht ein reger Austausch mit den Betreuern anderer Schulgärten der Region, wie z.B. dem Schulgarten des Albert-Einstein-Gymnasiums Hameln.

22) Den Schulgartenaufbau haben zwei Bufdis des NABU ein halbes Jahr lang intensiv begleitet und uns sowie die Kinder in den AGs sehr unterstützt. Bei den Schulhofaktionen kommt ein großer Teil der Schulgemeinschaft zusammen (ca. 40 Personen).

In der Ferienzeit gibt es einzelne Familien, die uns unterstützen und z.B. Gießzeiten übernehmen.

Neu in diesem Jahr ist die Unterstützung der Bingo-Stiftung, die uns 5 Lehr- & Infotafeln sowie die Gestaltung eines Barfußpfades finanzieren.

Außerdem stehen der Förderverein der Schule sowie der Schulträger voll hinter diesem Projekt.

23) Der Schulgarten wurde ab März 2019 aufgebaut. Die Umgestaltung des gesamten Schulhofgeländes begann 2008 in verschiedenen Abschnitten.

Eine Auszeichnung für diese Projekte haben wir bisher noch nicht erhalten. Über die Entstehung und unsere Schulhofaktionen wurde regelmäßig in der heimischen Presse berichtet (z.B. „Wir von hier“, Dewezet vom 2.4.2019 / 10.12.2019). Außerdem gibt es aktuelle Bericht auf unserer Schulhomepage unter „Schulleben“.

Beim Sommerabschlussfest der Schule 2019, sowie zur Einschulung 2019 war der Schulgarten geöffnet und wurde mit sehr positiver Resonanz besucht.

Für dieses Jahr hatten wir uns den Bereich Öffentlichkeitsarbeit vorgenommen und uns zum „Tag der Schulgärten“ angemeldet. Außerdem sollte unser Schulgarten beim

Stadtteilstadt im Juli geöffnet und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Hierzu waren auch Presse und Bürgermeister geladen. Leider war dies aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich. Wir hoffen sehr, dass wir dies im nächsten Jahr nachholen können. Unser Bestreben ist es, Vorbild für andere Schulen/Kitas zu sein, so ein wertvolles Projekt selbst umzusetzen, aber auch Privatpersonen/ Kinder anzusprechen und zum Nachahmen zu animieren.

24) Ziel ist es zunächst einmal unser Projekt so weiterzuführen und den Schulgarten weiter als festen Bestandteil in unser Schulleben zu integrieren. Dabei steht der Schutz der Natur und Nachhaltigkeit ganz vorne. Die Kinder in diesen Bereichen weiter zu sensibilisieren und zu begeistern ist unser oberstes Ziel.

Bereits für dieses Jahr geplant ist die Ausweitung des Garten als Lernort. Dies soll durch Lehr- & Infotafeln geschehen, die aufgestellt werden und den Kindern die Möglichkeit bieten, sich nach eigenem Interesse und selbstständig zu informieren. Ebenfalls geplant ist auf dem Schulhofgelände ein Barfußpfad. Beide Projekte werden von der Bingo-Stiftung unterstützt.

Im Bereich Wildbienenförderung würden wir sehr gerne unser Insektenhotel weiter ausbauen und Aktionen mit den Kindern anbieten, bei denen sie einfache Nisthilfen bauen und diese dann mit nach Hause nehmen oder weitere Nistmöglichkeiten im Schulgarten schaffen können. Dafür planen wir unter anderem auch die Erweiterung des Schulgartens um 100 m², da in diesem Bereich ein Spielgerät abgängig und der Bereich neu zu beplanen ist.

25) Wir möchten den Bereich der Wildwiese weiter nutzen und pflegen und ähnliche Bereiche auch auf dem Schulhofgelände anlegen.

Für das Insektenhotel schweben uns der Ausbau und weitere Möglichkeiten der Anschauung zum Verständnis der Entwicklung und des Nistverhaltens der Biene vor (z.B. Modelle, Einsicht in Niströhrchen), welche auch im Unterricht eingesetzt werden können. Weiterhin ist uns die Aufklärung über Bienen und andere Insekten wichtig, Ängste zu nehmen und Bienenfreundlichkeit zu schaffen (z.B. durch die Verteilung von Samentütchen aus selbst gesammelten Wildblumensamen). Auf dem neuen Gelände wünschen wir uns weitere Nistmöglichkeiten in Form von Erd- und Sandhügeln oder Hummelkästen. Denkbar wären für uns auch Bereiche mit Steinhäufen, Käferkeller oder eine Lehmwand.

27) Sonstige Mitteilungen

Vielfältige Möglichkeiten des Zusammenspielens vieler Gruppen vor Ort durch Kita,
Ganztag, Familienzentrum, Bildungszentrum,
Übergang Kita/GS => Sonnenblumen?